

Eltern als Begleiter



Als erste Ansprechpartner ihrer Kinder tun sich Eltern bei Fragen zu Körpergeschehen und Sexualität oft nicht leicht. Das MFM-Projekt® möchte sie mit einem Vortragsangebot unterstützen: Wie ihre Kinder, so werden auch

sie auf ganz neue, wertschätzende Art und Weise vertraut gemacht mit den faszinierenden Vorgängen im Körper von Mann und Frau. Sie erfahren, was den Mädchen und Jungen vermittelt wird, und nicht selten profitieren sie für sich selbst noch eine ganze Menge! Vor allem aber wird der Weg bereitet für das wichtige gemeinsame Gespräch in der Familie.

Organisation

Seit seiner Entstehung 1999 im Erzbistum München und Freising wird das MFM-Projekt® inzwischen als Mädchen- und Jungenprojekt von 500 aktiven Referentinnen und Referenten vor allem in Deutschland, darüber hinaus auch in anderen europäischen Ländern wie Österreich, Schweiz Frankreich, Ungarn und Belgien angeboten.

Es ist in Deutschland in regionalen Projektzentralen organisiert. Diese sind meist bei den (Erz-)Bistümern eingebunden. Darüber hinaus wird es von einigen Krankenkassen bzw. -versicherungen und anderen Organisationen gefördert.

Auszeichnungen

Bayerischer
Gesundheits-
förderungs- und
Präventionspreis
2002

„Best-practice“-
Projekt in der
Europäischen Union
2003

Kontaktaufnahme

National: www.mfm-projekt.de

International: www.mfm-projekt.eu

Im Internet können weitere Infos sowie die regionalen Projektzentralen und AnsprechpartnerInnen abgerufen werden.

Projektleitung

Dr. med. Elisabeth Raith-Paula

Rotwandstr. 14 · 82178 Puchheim bei München

Tel. 089 890 261 68 · Fax 890 261 69

Mail: info@mfm-projekt.de

Ihre AnsprechpartnerIn vor Ort

Elena Werner

MFM-Fachkoordinatorin im Erzbistum Köln

Marzellenstr. 32, 50668 Köln

Fon: 0221-1642-13 47

Fax: 0221-1642-1376

e-mail: elena.werner@erzbistum-koeln.de

Buchtipp

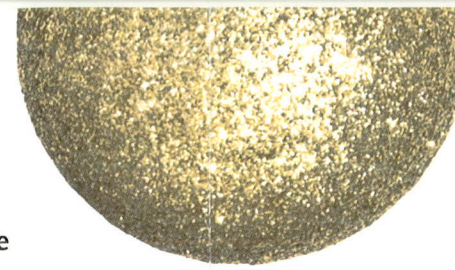
Was ist los in meinem Körper?

Alles über Zyklus, Tage, Fruchtbarkeit

Dr. med. Elisabeth Raith-Paula

12,95 Euro · Pattloch-Verlag

ISBN: 978-3-629-01431-3



Mädchen, Jungen und ihre Eltern in die Pubertät begleiten

Ein werteorientiertes, sexualpädagogisches Präventionsprojekt



Wie Mädchen und Jungen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat großen Einfluss auf ihr Selbstbild und ihr Selbstwertgefühl. Sich als Frau oder Mann zu bejahen und die körperlichen Veränderungen in der Pubertät in positiver Weise zu erleben, ist eine wichtige Entwicklungsaufgabe. Gerade die Art und Weise, wie junge Menschen auf die körperlichen Veränderungen vorbereitet werden, wirkt sich auf ihre spätere Einstellung zu Gesundheit, Sexualität und Fruchtbarkeit aus.

Das MFM-Projekt® möchte sie dabei unterstützen.

Wir bieten an:

Workshop für Mädchen Die Zyklusshow – dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur

Workshop für Jungen Agenten auf dem Weg

Vortrag für Eltern

Rahmenbedingungen:

- Für Mädchen und Jungen zu Beginn der Pubertät (10 – 12 Jahre, Hauptzielgruppe 5. Klasse)
- In der Schule (6 Schulstunden vormittags oder am Samstag) oder
- Außerhalb der Schule: Bildungseinrichtungen und Pfarreien (ca. 6 Stunden)
- Maximal 15 Mädchen bzw. Jungen pro Workshop
- Das Jungenprojekt kann derzeit noch nicht in jeder Region parallel zum Mädchenprojekt angeboten werden.
- Vortrag für Eltern (1,5 – 2 Std.)
- Die Projektangebote sind kostenpflichtig.

Ideale Ergänzung zum Schulunterricht: Wertschätzung als Grundprävention

Bei der schulischen Sexualerziehung im Klassenverband steht die Vermittlung von biologischen Fakten im Vordergrund.

Das MFM-Projekt® bietet durch Ansprache der emotionalen Ebene eine ideale Ergänzung des Schulunterrichts: In geschlechtsgetrennten Workshops werden die Mädchen und Jungen auf eine Entdeckungsreise durch den weiblichen bzw. männlichen Körper geschickt. Dabei erleben sie die

Vorgänge rund um Pubertät, Zyklusgeschehen, Fruchtbarkeit und die Entstehung neuen Lebens altersentsprechend, liebevoll und im geschützten Rahmen. Eine Fülle von anschaulichen, farbenfrohen Materialien und aktives Mitmachen ermöglichen das Lernen mit allen Sinnen.

Mit einer wertschätzenden Sprache, insbesondere durch positive Bilder und Vergleiche aus der Lebenswelt der Kinder



werden die Zusammenhänge nachvollziehbar und die biologischen Fachbegriffe positiv besetzt. Herz und Emotionen werden angesprochen und das Staunen über das Wunder des eigenen Körpers neu gelernt.

Körperkompetenz steigern

Durch die ganzheitliche Wissensvermittlung erlangen die Mädchen und Jungen bereits nach einem Workshop eine erstaunliche Körperkompetenz. Sie wissen nun wirklich Bescheid, können über das Thema in einer angemessenen Sprache reden, lassen sich nicht mehr so leicht verunsichern und entwickeln so ein gesundes Selbstvertrauen in ihren eigenen Körper.

Nur was ich schätze, kann ich schützen

Leitgedanke